

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Samstag früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: Delgrabe Nr. 6.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
30 Pfg. durch den Beamten. — 1 Mark
35 Pfg. durch die Post.

Nr. 64.

Sonntag den 30. März.

1890.

Abonnements-Einladung.

Mit dem kommenden 1. April beginnt ein neues
Abonnement auf den

„Merseburger Correspondent“

mit seinen wöchentlichen Beilagen „Illustrirtes
Sonntagsblatt“ und „Landwirtschaftliche
und Handelsbeilage“. Wir bitten unsere ge-
ehrten Leser, die Aufgabe ihrer Bestellungen mög-
lichst bald zu bewirken, damit in der regelmäßigen
Zusendung des Blattes auf postalischem Wege keine
Unterbrechung eintritt.

Abonnementsaufträge nehmen zu dem bekannten
Preise alle Postämter und Postboten, unsere Expedition
und die Colporteurate entgegen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst
die Expedition.

* * Herr von Gossler und die Volkschule.

Als Herr von Puttkamer aus dem Cultus-
ministerium in das Ministerium des Innern einzog,
in jenem aber durch Herrn von Gossler ersetzt wurde,
da jubelten viele Lehrer. Und in der ersten Zeit
schienen sie Recht zu haben, wenn sie sich über den
Wechsel freuten. Denn Herr von Puttkamer hatte
die ihm unterstellten Lehrer nicht, wie es sonst
Minister hinsichtlich der zu ihrem Postort gehörenden
Beamteten thun, vertheidigt, sondern er hatte sie
öffentlich im Abgeordnetenhaus vor aller Welt in
einer Weise angegriffen, wie dies sonst im
Parlament noch nie, selbst nicht von dem Grafen
Brühl geschähen war. Das geschah am bräutlichsten
in Puttkamers berühmter Mitternachtsrede des
Jahres 1880. Herrn von Gossler lag so etwas fern.
Dazu ist er viel zu weislich. Er wird für seine
Lehrer immer ein gutes Wort zur Verfügung haben.
Aber die meisten Lehrer sind allmählich zur Erkenntnis
gekommen, daß sie durch den Wechsel kaum
einen Vortheil gehabt haben. Wir haben dabei be-
sonders die Volksschulen im Auge. Mit den
Schulen, welche von den Kindern der „regierenden
Klassen“ besucht werden, ist es ja anders und für
die Pflege der Wissenschaft auf den Hochschulen thut
Herr v. Gossler mehr, als die meisten seiner Vor-
gänger gethan, und er verläßt sich dabei nicht auf
seine Referenzen, sondern er prüft sehr vieles selbst
und man rühmt ihm nach, daß er dabei mit vielem
Verständnis verfahren ist. Auf diesen Gebieten und
für die Pflege des Turnwesens, dem Herr von
Gossler seine ganz besondere Fürsorge widmet, hat
Herr von Gossler daher in der ersten beendeten
zweiten Beratung des Cultusstats manches wohl-
verdiente Wort der Anerkennung eingeholt. Be-
züglich der Pflege des Volksschulwesens hat er da-
gegen manchen Anzweiflung erfahren, der ebenso berechtigt
war. Der Minister hat sich dagegen vertheidigt, so
gut es ihm, aber die Anzweifler hätten sich dabei
auf unantastbares Material, auf die veröffentlichten
Ergebnisse der amtlichen preussischen Statistik
und diese sprechen so unumkehrlich, daß alles Geschrei
der Gruppierung und Deutung der Zahlen nichts
bedenken konnte und Herrn von Gossler nichts übrig
blieb, als die Schuld einer „pervertirten“ Presse zu-
schreiben. Es ist nicht anders: die Volksschule
hat unter Herrn von Gossler in Preußen keine Fortschritte gemacht, sondern ist zu-
rückgegangen, dabei hat die lutherische Ortho-
doxie wieder mehr Einspruch auf die evangelischen Volksschulen
erhalten, die Simultanschulen sind auf den
Ansehensverlust gerathen und nach dem, was Herr
v. Gossler in der Deutung der amtlichen Heft-
reden Stöcker gesehrt, können die Freikirchlichen der
weiteren Thätigkeit des Herrn v. Gossler nicht ohne
Bedanken entgegensehen. Die vieltägige Cultus-

debatte hat wenigstens das Gute gehabt, vor vor-
eiligem Vertrauen in die Zukunft zu schützen.

Politische Uebersicht.

Wie das offiziöse Wiener „Freundblatt“ meldet,
haben die Mitglieder der **deutsches-österreichischen**
Ausgleichskonferenz die offizielle Einladung
erhalten, sich am 14. April in Wien zu versammeln.
— Die altkatholische Bewegung schreitet in
Böhmen, wie man der „Post. Ztg.“ meldet, wegen
der unbilligen Haltung der Clerikalen fort. Ge-
legentlich einer Volksversammlung in Schönlinde, in
der die Ziele des Altkatholicismus erörtert wurden,
veranlaßte ein kirchlicher Führer die Anwesenden, Ueber
100 angegebene Leute traten zu dem Altkatholicis-
mus über.

Eine Verschwörung gegen das Leben des
Zaren soll nach dem Londoner „Daily Telegraph“
in **Rußland** entdeckt sein. Die Verschwörer sind
wichtigen Offiziere. Zahlreiche Verhaftungen wurden
vorgenommen. Obwohl derartige Nachrichten selten
zuverlässig sind, so zeigt doch die vorliegende im
Zusammenhang mit der Sibirien-Angellegenheit, den
Studentenunruhen und anderen jüngst gemeldeten
Vorgängen, daß die Unruhe mit dem gegen-
wärtigen Zustand in Rußland immer lebhafter zu
Tage tritt. — Die Zustände in den sibirischen
Strafanstalten sind nach vielfältigen überein-
stimmenden Erzählungen, welche in der letzten Zeit
durch die europäischen Presse gelaufen sind, in der
That haarsträubend. Die Berichte der Presse sind
auch zu der Kenntnis des Zaren gelangt und
haben ihm die Ueberzeugung eingeflößt, daß hier ein
Cinारेन noch thut. Wie der „Daily News“ aus
Dinारेन erzählt, beschickte die russische Regie-
rung die Einsetzung einer kaiserlichen Com-
mission, welche die Mißbräuche in der Verwal-
tung der sibirischen Gefängnisse und Strafanstalten
untersuchen sollte.

In der **französischen** Deputirtenkammer kam
es am Donnerstag bei der Beratung des Credits
für die Unterhaltung der Handelsmarine
zu einer Debatte, in welcher die Deputirten Gervain
und Douville das ausgedehnte Anwachsen der Aus-
gaben inbetreffend. Finanzminister Rouvier erklärte
dem gegenüber, daß Budget werde einen Ueberschuß
der Einnahmen aufweisen. D'Alleses beantragte, der
Budgetkommission einen genaueren Einblick in die
finanzielle Lage zu verschaffen. Dieser Antrag wurde
jedoch abgelehnt und der Credit mit 415 gegen 44
Stimmen angenommen. Eine Interpellation De r o u-
lède's über die Vergütungen, welche die Mini-
sterräthe von Paris sich bewilligten, wurde um einen
Monat hinausgeschoben.

Das **englische** Unterhaus hat sich in dieser
Session außer der irischen Landankaufsvorlage mit
einer zweiten wöchentlichen Vorlage zu befassen, welche
sich auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse bezieht.
Die Vorlage betrifft die Erhebung und Ablösung des
Zehnten. Der Entwurf verpflichtet den Grundbesitzer
zur Zahlung des Zehnten anstatt wie bisher den
Pächter. Mit Erhebung des Zehnten sind die Graf-
schaftsgerichte betraut. In den Fällen, wo der Pächter
sich contractlich verpflichtet, den Zehnten zu zahlen,
wird derselbe auf den Pächter und die Mithel-
geschlagen.

Die **bulgarische** Zeitung „Swoboda“ sagt,
Frankreich müsse sich nach dem Ablauf der
Handelsconvention mit der Türkei an Bul-
garien wenden, wenn nicht, würde sich Bulgarien
gegenüber französischen Waaren Activenfreiheit be-
wahren. — Zur Angelegenheit Paniza
meldet die offiziöse „Agence Valencienne“, daß aber-
mals zwei Offiziere verhaftet sind. Es habe sich
ergeben, daß zwei Pläne bestanden; in dem einen
habe es sich um die Entführung des Prinzen Fer-
dinand gehandelt, in dem andern um die darnach
einzuleitende Action. Der Prozeß könne erst Mitte
April beginnen.

Die **serbische** Ministerkrise ist bekanntlich
immer noch in der Schwebe. Ihre Erledigung war
bis nach Beendigung der Staatsrathswahlen aufge-
schoben worden. Nunmehr hört das Wolffsche
Telegraphenbureau in Belgrad verlauten, daß mit
Rücksicht auf die Activierung des Staatsraths eine
Neubildung des Cabinetts bald erfolgen werde.
Grulich werde die Bildung des Cabinetts über-
nehmen und das Portfeuille des Außeners beibehalten.
— Nach einem Wolffschen Telegramm aus Belgrad
ist das neue Cabinet wie folgt reconstituirt:
Grulich Präsident, Auferer und Krieg, Wuitsch
Finanzen und provisorisch Cultus, Kaufmanowitsch
Inneres und Handel, Giorgiewitsch Justiz und Pro-
fessor Jossimowitsch Bauten.

Deutschland.

Berlin, 29. März. Der Kaiser geleitet am
Freitag Vormittag 10 Uhr den Prinzen von Wales
nach dem Anhalter Bahnhofe. Später gewährte der
Kaiser dem Porträtmaler Koser eine Sitzung. Nach
diesem begab sich der Kaiser nach der Turnlehrer-
Bildungsanstalt, um daselbst der Schlussvorstellung
der Geseu beizuwohnen. Nach der Vorstellung hielt
der Kaiser eine kurze Ansprache, in welcher er aus-
führte, er halte das Turnen für sehr wichtig für die
Ausbildung des Volkes und glaube, daß vor Allem
auch die Turnvereine, wenn sie die Turnspiele
thätig pflegen, dazu berufen seien, den subversiven
Tendenz den Boden zu entziehen. Er
biete daher die Lehrer, die jetzt in die turnerische
Praxis hinausträten, in dem Sinne zu wirken, daß
das Turnen als Volkserziehungsmittel voll zur Geltung
komme. — Man sieht hieraus, wie sich die
Zeiten ändern. Es gab einmal eine Zeit, in welcher
gerade von oben herab die Turnerei verfolgt wurde,
weil sie angeblich „den subversiven Tendenzen“ Vor-
schub leistete.

— (Der Prinz von Wales) hat sich am
Freitag Vormittag von dem Kaiserpaar verabschiedet
und ist nach Coburg abgereist. Bei der Abreise von
Berlin gab der Kaiser dem Prinzen bis zum An-
halter Bahnhofe das Geleit, wofür auch die Kaiserin
Friedrich mit den Prinzessinnen Töchtern, die Erb-
prinzlich meiningischen Herrschaften und der groß-
britannische Vorkammler Sir Edward Malet zur Ver-
abschiedung anwesend waren. Nachdem in den Kaiser-
zimmern die Verabschiedung von der Kaiserin Fried-
rich, den Prinzen und dem Gesolge vor sich gegangen,
betrat Prinz von Wales, welcher die preussische
Generalsuniform trug, an der Seite des Kaisers,
dieser in der Uniform eines englischen Flottenadmirals,
den Bahnhof. Hier umarmten und küßten sich die
beiden Fürsten wiederholt, sich zum Abschiede herzhaft
die Hände schüttelnd. Dann erfolgte eine gleich her-
liche Verabschiedung zwischen dem Kaiser und dem
Prinzen Georg, der den Waffenrock des Regiments
der Garderegimenter angelegt hatte. Während sich der
Zug um 10 Uhr 23 Minuten in Bewegung setzte,
grüßte Prinz von Wales zum Abschiede noch wieder-
holt aus dem Coupe dem Kaiser zu, der den Gruß
durch Anlegen an die Wange erwiderte.

— (Ablehnung des Herzogtitels.) Der
„Nat.-Ztg.“ meldet man aus Berlin: Ueber die
Frage, ob Fürst Bismarck den Titel eines Herzogs
von Lauenburg, den ihm der Kaiser nach amt-
licher Verfügung verliehen hatte, in der That abge-
lehnt hätte, war man im Publikum zweifelhaft.
Wie wir heute verbürgt melden können, ist der
Titel thatsächlich abgelehnt worden. An-
ordnungen, welche mit der Verleihung im Zusammen-
hange standen, hat man aufgegeben.

— (Reichsfinanzler v. Caprivi) hat den
Bundesrath in der Sitzung am Donnerstag begrüßt,
alsbald aber wegen eigener Behinderung den Vorsitz
dem Minister v. Büttiger abgetreten.

— (Kündliche Besprechungen der leitenden
Staatsmänner) der einzelnen deutschen
Staaten sollen nach der „Nationalztg.“ in Aussicht

En gros. **Otto Dobkowitz,** En detail.

Merseburg, Neumarkt 11.

Abtheilung für Confection.

Meine billigsten **Damen-Jaquets** kosten für diese Saison **1,50 Mk.**

Meine billigsten **Regen-Mäntel** kosten für diese Saison **5,00 Mk.**

bis zu den feinsten Genres in größter Auswahl.

Bernh. Brechtel, **Hutmachermstr.,** **Rossmarkt 5,**

Die vorerwähnten Saison sein
sich Lager selbstgefertigter Filz-
und **Seidenhüte** in nur neuen, moder-
nen, aparten Formen, besten, haltbarsten
Materialien und Qualitäten in weich und
stark zu billigen Preisen.
Alle Reparaturen an Filz- und
Seidenhüten sowie Färben und
Reparaturen, werden von mir selbst
über und gut ausgeführt. D. O.

Baumwachs, bekanntestes Fabrikat, empfiehlt billigst **A. B. Sauerbrey.**

Sappel'sche Bäcklinge, **Stralsunder Bratlinge** **E. Wolf.**

Näh-Maschinen, bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter Zusage Garantie zu billigen Preisen **G. Hartung, Gottschalkstr. 18.**

Prima Stettiner **Portland-Cement** und frischgemahlener Gyps billigst **R. Bergmann,** **Markt 30.**

Prima Gas-Cok das besten westfälischen Kohlen Reichere ich jedes Quantum prompt. **Ed. Klaus.**

Feuerfeste diebstahlsichere Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke mit prämierten Doppel-Schloßern. Div. Colletten stets vorräthig b. Otto Siewisch, Merseburg, Kaiserstr. 8. Vertreter v. J. Burcel, Magdeburg.

Anker-Cacao ist seines großen Nährwertes und vorzüglichen Geschmacks wegen in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt. Jede Packung ist mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. — Nicht minder beliebt ist die

Anker-Chocolade, welche sich durch höchsten Geschmack vorzüglich auszeichnet. 1/2 Kilo von Mk. 1.20 an. Vorräthig in den bekannten Niederlagen. **F. Ad. Richter & Cie.** K. & S. Koffelkanten Hamboldtstr., Silberberg, Wien, Rotterdam, Elten, London &c., Köln-Port.

Abonnementpreis
bei allen Postanstalten pro Quartal
4 Mark 50 Pfg.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich
zweimal, Morgens u. Abends.

Gratis-Beilage:
Musikritze
Sonntagsblatt.

Volks-Zeitung.
Organ für Jedermann aus dem Volks.

Die „Volks-Zeitung“ zeichnet sich durch treffende Beleuchtung aller Tagesfragen und zuverlässige und schnelle Berichterstattung über die Vorkommnisse auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens aus. Sie enthält einen reichhaltigen Handeltseil mit ausführlichem Courszettel, unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft und bringt im Feuilleton **Romane und Novellen der beliebtesten Autoren,** unterhaltende und belehrende Artikel; ihr reicher Inhalt entspricht allen Anforderungen, die an eine größere Zeitung gestellt werden können. Die Gratis-Beilage „Musikritze Sonntagsblatt“ stellt sich den größeren illustrierten Zeitschriften ebenbürtig an die Seite.

Die zum 1. April neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einzahlung der Abonnement-Geldsumme die Zeitung schon von jetzt ab unentgeltlich; außerdem wird ihnen der im 1. Quartal zum Abdruck gebrachte Roman „Der Fürst“ von Rudolf Eickow gratis zugesandt.

Probe-Nummern unentgeltlich.
Expedition der „Volks-Zeitung“,
Berlin W., Lützowstraße 105.

Cigarren und Tabake
(nur eigenes Fabrikat),
vortheilhafteste Bezugsquelle für Wieder-
verkäufer und Private bei
Bruno Hoffmann,
Neumarkt Nr. 63

Theod. Lücke
empfiehlt:
Roggenklei, Weizenklei, Gekuhnen, Malzkeime, Gerstenschrot, Pferdejahn-Saat-Mais, Saat-Wicken, Saat-Linsen etc. etc., alles in bester, frischer Waare billigst.
Muster gratis und franco.

Die Dampfmolkerei Merseburg
Gustav Topp & Co.,
Amtshäuser 8a,
empfiehlt:
reine Rahm-
abgerahmte oder Magermilch,
süße und saure Sahne,
täglich frische Sahnenbutter,
Buttermilch,
Quark.

Einem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt
Dom Nr. 16
als
Tapezierer und Decorateur
nieder gelassen habe. Durch mehrjährige Ausbildung in Berlin ver spreche ich den Wünschen der geehrten Herrschaften gerne recht zu werden.
Achtungsvoll
W. Leonhardt,
Dom Nr. 16.

Oscar Tietze's
Zwiebel-Bonbons.
Bestes Hausmittel
gegen Husten und Berstleimung.
Kein Husten mehr!
Beutel a 20, 25, 40 u. 50 Pfg. überall zu haben.
Wo noch nicht vertreten, ersichte unter sehr günstigen Bedingungen aller Orten Verkaufsstellen. (Nr. 1413.)
Oscar Tietze, Ramlau (Schl.)

Zur Festbäckerei!
Beste und billigste Backbutter.
Garantirt rein aus Cocosnussmilch. Zu haben
à Pfd. 70 Pfg. bei
Otto Zachow,
F. W. Tänzer.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen, u. A. mit dem ersten Staatspreis auf der Bäckerei- und Conditorei-Ausstellung zu Karlsruhe 1889.

COCOS-NUSS-BUTTER.

Füllhornmarke.  **Füllhornmarke.**

DEPONIRT

Als wirksamstes, sicheres und daher billigstes Düngemittel hat sich seit mehr als 25 Jahren der
aufgeschlossene Peru-Guano (Füllhornmarke)
bewährt. Derselbe ist einzig und allein köstlich zu beziehen durch die
Anglo-Continentalen (vorm. Olenboff'schen) Guano-Werke
in Hamburg und Bremerich a. Rh.
Alleinige Importeure des Peruanischen Guano. (H. 01505)

FARBEN
Lacke — Firnisse —
Pinself — Fußboden-
Bernsteinlack mit Farbe
dauerhaftester Anstrich, in 6-8 Stunden trocken, **Broncen,** flüssig, in bekannter vorzüglicher Qualität, Anwendung sehr einfach, empfiehlt billigst
Frogen- und Farbenhandlung
Wilh. Kieslich,
Rossmarkt 3.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts am hiesigen Plage
werden

**Herrn-
und Knaben-Garderoben**
zu staunend billigen Preisen
ausverkauft.

Zum Verkauf kommen

**Herrn-Jacket-Anzüge,
Rock-Anzüge,
Knabenanzüge,
Kinderanzüge,
Hosen, Jackets, Westen.**



Schul-Anzüge.



Arbeiterfachen in Zwirn, Drell und Casinet.

Arbeiter-Jackets.

Aechte Hamburger Lederhosen.

Um so schnell wie möglich zu räumen, verkaufe sämtliche Sachen

== 25% billiger ==

als jede Concurrrenz am hiesigen Plage.

Central-Bazar

für

Herrn- und Knaben-Garderobe
Merseburg, an der Stadtkirche 1.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Hierzu eine Beilage.

Anzeigen

Todes-Anzeige

Donnerstag den 27 März verschied ruhig nach langem Krankenlager unsere gute Mutter und Schwiegermutter Johanne Schönan geb. Manhardt...

Dank

Allen guten Kameraden nebst Freunden und Bekannten sage ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen innigsten Dank für die vielen Bereicherungen...

Bernhard Weineck

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, meines guten Vaters, Schwiegersvaters und Bruders...

Leere Sauerlohfässer und Heringsstonnen verkauft billigst E. Zimmermann.

Futterrüben

(größeren Böden) und gute Heischartenoffeln sind noch abzulassen Unteraltens 27. Eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten...

Zu vermieten

per 1. April oder später Friedrichstrasse Nr. 8 eine Wohnung, erste Etage, bestehend aus Stube, Kammer, Küche...

Wohnung

2 Stuben und Kochküche, zu vermieten, sofort oder 1. Juli zu beziehen. Preis 36 Tdr.

Per 1. April oder 1. Juli besterbar Stube, Kammer, Küche, an ruhige Miether zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Hof, sofort oder später zu vermieten.

Eine Kammerlogis (40 Tdr.) sofort zu beziehen.

Eine Wohnung zu vermieten. Ein kleines Logis oder Schlafkammer zu vermieten...

Eine möblierte Stube mit Schlafkammer ist sofort zu vermieten.

Ein kleines Logis ist an einzelne Leute zu vermieten.

Ein freundliches Familienlogis ist zu vermieten...

Ein Logis ist zu vermieten. Näheres Lehrstraße 2.

Die zweite Etage meines Hauses, Dom 5, ist sofort zu vermieten...

Eine freundliche Familienwohnung mit allem Zubehör ist zu vermieten...

Freundl. möblierte Wohnung zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Fein möblierte Wohnungen (1. Etage) sind vom 1. April an zu beziehen...

Eine möblierte Stube und Kammer zu vermieten.

2 anständige Schlafstellen sind offen.

Eine fein möblierte Wohnung ist zu vermieten...

Eine möblierte Wohnung ist zu vermieten. Marienstr. Nr. 1a 1 Trepp.

Ein Logis in guter Wohnlage, mit Verstell, wird zum 1. Juli zu vermieten gesucht.

3000 Wrt. sind sofort auf sichere Adressen find unter A. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Von heute ab wohne ich Schmalestrasse 28 beim Kaufmann Kämmere.

Dr. Eysoldt. Gliederwalzen in allen Stärken und Längen liegen vorräthig bei F. W. Senf, Merseburg, Dampfdrucker.

Preuß. Lotterie-Loose 1. Klasse 182. Lotterie (Ziehung 8. u. 9 April 1890) verendet gegen Paar: Originale pro 1. Klasse...

Schlöffel-Lotterie-Loose 2. Klasse (Ziehung: 14. April 1890. Hauptgewinn: 300000 Wrt., feinstes Gewinn: 1000 Wrt.)



Von Dienstag den 1. April ab steht bei mir wieder große Auswahl Weser-Marsch-Vieh, als: hochtragende sowie neumilchende Kühe, zum Verkauf. L. Nürnberger.

Ein großer Transport frischmelkender u. hochtragender Kühe und Kalben, Arbeits- und Wagenpferde in schwerem und leichtem Schlag stehen von heute ab zum Verkauf. Gustav Daniel & Co. in Weiskensels.

Advertisement for Weizenschrotbrot by Professor Grahambrod. Includes text: 'Jedes echte Grahambrot ist am eingepressten Firmastempel kenntlich. Potsdamer (Professor) Grahambrod Weizenschrotbrot...'

Advertisement for school books: 'Sämmtliche Schulbücher, welche in allen hiesigen Schulklassen des Dom-Gymnasiums, der höheren Töchterchule, der 1. und 2. Bürgerchule gebraucht werden...' Paul Steffenhagen's Buchhandlung.

Advertisement for flour: 'Böllberger Weizenmehl, sowie Roggenkleie verkauft zu den billigsten Tagespreisen. Rich. Handke, Frankleben.'

Advertisement for Baumwollsaatmehl, Rapskuchenmehl, Fleischfasern, Erdnussmehl, Palmkernschrot, Reisfüttertermehl. Includes text: 'inbesondere für Mastvieh! vortheilhafte Krautfutter für Milchvieh, sowie alle anderen Krautfüttermittel offerirt billigst in ganzen Ladungen sowie in einzelnen Centnern.'

Advertisement for Merseburg. Oscar Sonntag. P. S. Insbesondere mache ich auf Reisfüttertermehl aufmerksam. Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Schweine-Mast; auch ist dies der beste Ertrag für Roggenkleie...

Advertisement for Die Nestbestände: 'des zur Marcus Abramowitz'schen Concursumasse gehörenden Warenlagers sollen von heute an 10 % unter Tage im Geschäftslokal kleine Ritterstraße Nr. 17 verkauft werden. Geöffnet: Vorm. 9-12 Uhr, Nachm. 3-6 Uhr. Der Concurdverwalter Kunth. P. P.'

Advertisement for Seifen-, Licht- und Parfümerie-Geschäft: 'Mit dem heutigen Tage verlegt ich mein Seifen-, Licht- und Parfümerie-Geschäft von Delgrube Nr. 4 nach Delgrube Nr. 1 in das Haus des Herrn Wohnen und bitte ein hiesiges sowie auswärtiges hochwohlwollendes Publikum um geneigtes fernerer Wohlwollen. Merseburg, den 28. März 1890. Hochachtungsvoll R. Bergmann.'

Advertisement for Holz- und Tschapantoffeln: 'Holz- und Tschapantoffeln, dauerhaft und billig, bei H. Lehmann, Pantoffelmacher, Breitestraße Nr. 8, im Hofe.'

Advertisement for Mieths-Contracts: 'Mieths-Contracts, passend für Privatwohnungen, Geschäftslocale etc. mit angehängter Hausordnung hält vorräthig Th. Köhner, Buchdrucker, Delarube Nr. 5. Möblierte Wohnung, Stube mit Schlafstube, zu vermieten Delgrube 7. Preis a Fl. 60 Pf.'

Grundstück- und Gefäß-Verkauf. In einem Orte von ca. 1500 Einwohnern im Familienverhältnisse halber ein seit circa 35 Jahren bestehendes Material, Schmitz- und Kurzwaren-Geschäft, verbunden mit Nebenhandlungen zu verkaufen.

Ein großer Spiegel mit Tisch und ein großer runder Tisch zu verkaufen. Schmalestraße 22.

Ein Flügel, für Obitwirkte vorzüglich geeignet, ist billig zu verkaufen. Merseburg, Schmalestr. 4.

Ein Bauteil, eine Stubentür, ein großer Kessel und zwei kleine Boiler, eine kleine Wäschmangel sind zu verkaufen. Clobaltauer Str. 5a.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen. Trebnitz Nr. 16.

Stroh hat noch abzugeben. Steiner's Oeconomie, Lindenstraße.

4 Gärten-Bauplätze, mit Spargel- und allerlei Obstanlagen im feinen Kochischen Grundstück sofort veräußert oder zu verpachten. Näheres Clobaltauer Str. 5.

Kartoffeln!! Jeden Morgen Frühkäse, Käs, Magnum bonum, Blagrote lauft ab Wagnstation gegen Caffee.

H. Köppe, Steinfestein, Kartoffel-Export. Ein leichtes Arbeitspferd steht billig zum Verkauf. E. Hoffmann, Landhäuser Straße 6.

Kartoffeln, frühe Blau, hahrische Magnumbonum, 2. u. 4. Kl. sind abzugeben. Klausenthor 3.

2 Schlafstellen Oelgrube 2. Neben offen.

Ein Paar sehr gute, noch nicht getragene Langstiefeln zu verkaufen. Gokelstraße Nr. 13.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691318900330-11/fragment/page=0007

DFG logo

en gros. **Otto Dobkowitz** en detail.

Merseburg, Neumarkt 11.

Engl. Tüllgardinen mit Bandeneinfassung, das Meter 33, 38, 40, 45, 50, 60, 75, 90, 105 bis 180 Pf.

Doppelseitige Manila- u. Persia-Gardinen, das Mtr. 23, 25, 27, 30 Pf.
Gelegenheitskauf: 1 Partie ¹³⁰/₁₃₀ Manila-Tischdecken mit Schnur und Quasten, buntfarbig, 1,75 Ml.

Zweifel
 darüber ist, welches der vielen angelegentlichsten Heilmittel für sein Leben am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das illust. Buch: **„Der Krankenfreund.“** Die beigebrachten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Rathschläge des kleinen Wertes nicht nur unnütze Gelbansgaben vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. — Heilungskostenlos.

Dr. Kahleis, ist **Kralle n. S.**,
 Maagdeburgerstr. 7.
 Den Herren Schuhmachern Herrn Merretars und Umgebung zur geil. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage meine
Lederhandlung und Schuhmacherartikel-Geschäft nach der kleinen Ritterstraße Nr. 13 verlegt habe.
 Merseburg, den 28. März 1890.

Max Plaut.
 Alle Sorten **Reiter, Böden und Kautschuk** in Erde, Gips, Mäher, Erde, Leder, Koppel, Kiste und Zamm, sowie gedrehte **Reis- und Tischfüße, Traktoren, Gangreife und Treppenhäfen**, ferner **rothe und beidseitige eichene Brücke** zu Stad- u. Park- und Jagdbooten läßt stets in guter trockener Waare großes Lager und übernimmt event. die Auslieferung dratiger Fußböden bei gebührender Ausführung und billiger Berechnung.

F. W. Senf, Merseburg a/S.,
 Sommer-, Tischtracht- und Dammsägewerk.
Gardinen zu Fabrikpreisen.
Holzverleugung,
 Quadratmeter von 2 Mtr. an, empfiehlt **A. Donnerhack.**

Frischen Speckfisch, frischen Cablian empfiehlt **C. L. Zimmermann.**
Rothklee, Luzerne, Weissklee, Schwed. Klee
 empfiehlt **A. B. Sauerbrey.**

Ortskrankenkasse der Schuhmacher.
 Die nächste Versammlung findet Montag den 31. März statt. **Der Vorstand.**
Tanzunterricht.
 Auf verlässige Belangen bin ich gekommen. **Mitte April** einen **Privat-Cirkel** zu begründen. Herren und Damen, welche nach Theil nehmen wollen, bitte sich **Schmalzer, 10, 2. Etage**, zu melden.
K. Ebeling.

Geiselschlösschen.
 Heute Sonntag, Nachmittag von 3 Uhr ab, **Tauben-Auskegeln.**
Fr. Roye.

J. Sämmers Restauration.
 Montag **Schlachtfest.**

Mäntel!
Regen-Mäntel, Regen-Paletots, Jaquets, Visites, Fichus, Promenaden, Kinder-Mäntel, „ Jaquets
 in größter Auswahl, neuesten Modellen zu billigsten Preisen empfiehlt

J. Schönlicht.

Geschäfts-Anzeige.
 Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg die ergebene Anzeige, daß ich mit dem 1. April das **Restaurant „Zum Kronprinzen“**, **Oberbreitestrasse Nr. 5**, übernehme, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, den mich besuchenden Gästen stets mit **ff. Speisen und Getränken** anzuwarten.
 Empfehle **ff. Berger'sches Lagerbier, Pöllnitzer Gose etc.**, sowie **kräftigen Mittagstisch**. Auch habe ich ein **franz. Billard** aufgestellt und empfehle dasselbe zur gef. Benutzung.
 Hochachtungsvoll **August Nitze.**

Ortskrankenkasse der Barbieri, Böttcher, Buchbinder und verwandter Gewerke zu Merseburg.
General-Versammlung
 Montag den 31. März 1890, abends 8 Uhr, im Restaurant „Zur guten Quelle“.
 Tagesordnung: 1) Abnahme der Jahresrechnung pro 1889.
 2) Ertheilung der Decharge.
 3) Anträge von Mitgliedern.
 Etwaige Anträge sind schriftlich einzureichen.
 Um zahlreiches Erscheinen der Herren Arbeitgeber und Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.
H. Michels Specialitäten-Truppe.
 Am 1. Osterfeiertag erste große außerordentliche brillante **Gala-Eröffnungs-Vorstellung in der „Reichskrone“** mit ganz neuem Personal.
 Alles Nähere durch Plakate und Annoncen.
 Hochachtungsvoll **H. Michels, Director.**

Für Züfer!
 Zum Füttern der Vienen empfehle **Crystallhuder**, **br. Candis**, **Crystallhuder in Boden**, **Ferd. Engel, Hofmarkt 12**

CASINO.
 Heute Sonntag früh **Speckkuchen**, **G. Lucas.**

Schwendler's Restaurant
 empfiehlt frischen **Maitrank** aus grünen Kräutern à Glas 10 Pf., à Flasche 75 Pf.
Frischen Waldmeister gebe in 10 Pf.-Päckchen ab.
Sommer-Regelbahn und Colonnade sind gut restaurirt und bitte um recht flehigae Benutzung.

Zum 1. April wird eine **Aufwartung** im Alter von 15-16 Jahren für den ganzen Tag gesucht.
Kl. Ritterstr. 2 b 1.
 Ich suche zum sofortigen Eintritt eine **Kassiererin** mit möglichst schöner Handschrift, welche auch einige Nebenarbeiten übernehmen kann.

Otto Dobkowitz.
Manometer.
 Ein Arbeiter, welcher in der Fertigung aller Gattungen Manometer deren Reparaturen sehr tüchtig ist, beschaffen selbstständig arbeiten und sich hierüber guten Bescheid ausweisen kann, findet bei einer **Wiener Werkstätte** dauernde Beschäftigung. Es wird nur auf eine eifrige Kraft, die auf dauernden Posten Werth zu respektirt. Offerte mit Zeugnis-Bescheinigung an **Franz Laubek, Maschinenfabrik, Wien VI., Stumpfergasse 45**, zu richten.

Für das Contor eines hiesigen Handwerksmeister wird zum 1. April a. c. ein mit guter Schulbildung versehenen junger Mann als Lehrling gesucht. Wo? sagt die Erheb. d. Bl.
 Für die **Unterwaaren- und Dongelbrennerei** suche per bald zwei junge Arbeiter unter günstigen Bedingungen.
F. C. Rottke

Ein schwarzbrauner **Schäferhund** ist zugekauft. Abgeholt **Rössen Nr. 16.**
3 Mark Belohnung
 sichere ich demjenigen zu, welcher mir die Dieb meiner englischen **Kantinen**, die am 1. in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag gestohlen worden sind, so nachweist, daß er dieselben gerichtlich belangen kann.
Hermann Johannes Müller, Wilmberg 8.

Aufforderung.
 Als gerichtlich bestellter Pfleger des **ff. A. Gräfin'schen Realgutes** fordere ich diejenigen, welche Forderungen an den Nachlass geltend machen resp. Zahlungen zu leisten haben, auf, sich an mich zu wenden.
L. Heber, Markt 17.

Die heutige Nr. enthält den wöchentlichen **„Landwirthschaftlichen und Handelsbeilage“**.



Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: Delstraße Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herantträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

No. 64.

Sonntag den 30. März.

1890.

Abonnements-Einladung.

Mit dem kommenden 1. April beginnt ein neues
Abonnement auf den

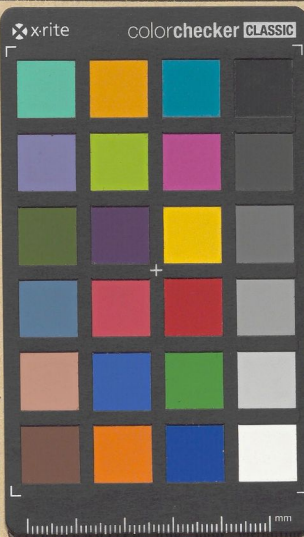
„Merseburger Correspondent“
mit seinen wöchentlichen Beilagen „Illustrirtes
Sonntagsblatt“ und „Landwirthschaftliche
und Handelsbeilage“. Wir bitten unsere ge-
ehrten Leser, die Aufgabe ihrer Bestellungen mög-
lichst bald zu bewirken, damit in der regelmäßigen
Zusendung des Blattes auf postalischem Wege keine
Unterbrechung eintritt.

Abonnementaufträge nehmen zu dem bekannten
Preise alle Postämter und Postboten, unsere Expedition
und die Colporteurs entgegen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst
die Expedition.

** Herr von Gossler und die Volkschule.

Als Herr von Buntfamer aus dem Kultus-
ministerium in das Ministerium des Innern einzog,
in jenem aber durch Herrn von Gossler ersetzt wurde,
da jubelten viele Lehrer. Und in der ersten Zeit
schienen sie Recht zu haben, wenn sie sich über den
Wechsel freuten. Denn Herr von Buntfamer hatte
die ihm unterstellten Lehrer nicht, wie es sonst
Minister hinsichtlich der zu ihrem Ressort gehörenden
Beamten thun, vertheidigt, sondern er hatte sie
öffentlich im Abgeordnetenhaus vor aller Welt in
einer Weise angegriffen, wie dies sonst im
Parlament noch nie, selbst nicht von dem Grafen
Brühl geschehen war. Das geschah am bräutigamen
in Buntfamers berühmter Agnermitwohndiede des
Jahres 1880. Herrn von Gossler lag so etwas fern.
Dazu ist er viel zu weltlich. Er wird für seine
Lehrer immer ein gutes Wort zur Verfügung haben.
Aber die meisten Lehrer sind allmählich zu Erkennt-
nis gekommen, daß sie durch den Wechsel kaum
einen Vortheil gehabt haben. Wir haben dabei be-
sonders die Volkschulen im Auge. Mit den
Schulen, welche von den Kindern der „regierenden
Klassen“ besucht werden, ist es ja anders und für
die Pflege der Wissenschaft auf den Hochschulen thut
Herr v. Gossler mehr, als die meisten seiner Vor-
gänger gethan, und er verläßt sich dabei nicht auf
seine Referenzen, sondern er prüft sehr vieles selbst
und man rühmt ihm nach, daß er dabei mit vielem
Verständnis verfahren ist. Auf diesen Gebieten und
für die Pflege des Turnwesens, dem Herr von
Gossler seine ganz besondere Fürsorge widmet, hat
Herr von Gossler daher in der schon benannten
zweiten Beratung des Cultusgesetzs manches wohl-
verdiente Wort der Anerkennung eingebracht. Be-
züglich der Pflege des Volksschulwesens hat er da-
gegen manchen Anzweiflung erfaßten, der ebenso berechtigt
war. Der Minister hat sich dagegen vertheidigt, so
gut es ging, aber die Angriffe fügten sich dabei
auf unannehmliches Material, auf die veröffentlichten
Ergebnisse der amtlichen preussischen Statistik und
diese sprachen so unwiderleglich, daß alles Gesicht
der Gruppierung und Deutung der Zahlen nicht
helfen konnte und Herrn von Gossler nichts übrig
blieb, als die Schuld einer „perversesten“ Presse zu-
zuschreiben. Es ist nicht anders: die Volks-
schule hat unter Herrn von Gossler in
Preußen keine Fortschritte gemacht, sondern ist zu-
rückgegangen, dabei hat die lutherische Dicho-
tomie wieder mehr Einfluß auf die evangelischen Volks-
schulen erhalten, die Simultanschulen sind auf den
Aussterbeetat gesetzt und nach dem, was Herr
v. Gossler in der Deutung der amtlichen Statistiken
weiterhin gelehrt, können die Preussischen der
weiteren Thätigkeit des Herrn v. Gossler nicht ohne
Bedauern entgegensehen. Die weltliche Cultus-



vor vor-
zen.

„melbet,
Sitzten
Einladung
sammeln.
schreitet in
et, wegen
ort. Ge-
nlinde, in
wurden,
e. Ueber
katholische.

ben des
telegraph-
oder sind
wurden
sten selten
genbe im
zeit, den
bemerkten
an gegen-
hafter zu
irischen
über ein-
stimmanden
Erzählungen,
welche in der
letzten Zeit
durch die euro-
päische Presse
gelaufen sind,
in der
That haarsträu-
bend. Die Berich-
te der Presse
sind auch
auch zu der
Kenntnis des
Zaren gelangt
und haben ihm
die Ueberzeugung
eingeflößt, daß
hier ein
Einmarsch noch
thun. Wie der
„Daily News“
aus
Dresden erfährt,
beabsichtigt die
russische Regie-
rung die Ein-
setzung einer
kaiserlichen Com-
mission, welche
die Mißbräuche
in der Verwal-
tung der sibirischen
Gefängnisse und
Strafcolonien
untersuchen soll.

In der **französischen** Deputirtenkammer kam
es am Donnerstag bei der Beratung des Credit
für die Unterstützung der Handelsmarine zu
einer Debatte, in welcher die Deputirten Germain
und Douville das allzu große Anwachsen der Aus-
gaben tabelten. Finanzminister Rouvier erklärte
dem gegenüber, das Budget werde einen Ueberschuß
der Einnahmen aufweisen. Villiers beantragte, der
Budgetkommission einen genaueren Einblick in die
finanzielle Lage zu verschaffen. Dieser Antrag wurde
jedoch abgelehnt und der Credit mit 415 gegen 44
Stimmen angenommen. Eine Interpellation Dérou-
lède's über die Vergütungen, welche die Mini-
sterpräsidenten von Paris sich bewilligten, wurde um einen
Monat hinausgeschoben.

Das **englische** Unterhaus hat sich in dieser
Session außer der irischen Landankaufsvorlage mit
einer zweiten wichtigen Vorlage zu befassen, welche
sich auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse bezieht.
Die Vorlage betrifft die Erhebung und Abführung des
Zehnten. Der Entwurf verpflichtet den Grundbesitzer
zur Zahlung des Zehnten anstatt wie bisher den
Pächter. Mit Erhebung des Zehnten sind die Graf-
schaftsgerichte betraut. In den Fällen, wo der Pächter
sich contractlich verpflichtet, den Zehnten zu zahlen,
wird derselbe auf den Pächter und die Miete
geschlagen.

Die **bulgarische** Zeitung „Swoboda“ sagt,
Frankreich müsse sich nach dem Ablauf der
Handelsconvention mit der Türkei an Bul-
garien wenden, wenn nicht, würde sich Bulgarien
gegenüber französischen Waaren Atonionsfreiheit be-
wahren. — Zur Angelegenheit Paniza
melbet die offiziöse „Agence Balcanique“, daß aber-
mals zwei Offiziere verhaftet sind. Es habe sich
ergeben, daß zwei Pläne bestanden; in dem einen
habe es sich um die Entführung des Prinzen Fer-
dinand gehandelt, in dem andern um die darnach
einzuleitende Action. Der Prozeß könne erst Mitte
April beginnen.

Die **serbische** Ministerkrise ist bekanntlich
immer noch in der Schwere. Ihre Erledigung war
bis nach Beendigung der Staatsrathswahlen aufge-
schoben worden. Nunmehr hört das Wolff'sche
Telegraphenbureau in Belgrad verlauten, daß mit
Rücklicht auf die Activirung des Staatsraths eine
Neubildung des Cabinets bald erfolgen werde.
Gruitch werde die Bildung des Cabinets über-
nehmen und das Portefeuille des Aeußeren beibehalten.
— Nach einem Wolff'schen Telegramm aus Belgrad
ist das neue Cabinet wie folgt reconstituirt:
Gruitch Präsidium, Aeußeres und Krieg, Buitich
Finanzen und provisorisch Cultus, Tauschanowitsch
Inneres und Handel, Gorgiewitsch Justiz und Pro-
fessor Jossimowitsch Bauten.

Deutschland.

Berlin, 29. März. Der Kaiser geleitete am
Freitag Vormittag 10 Uhr den Prinzen von Wales
nach dem Anhalter Bahnhof. Später gewährte der
Kaiser dem Porträtmaler Koner eine Sitzung. Nach
derselben begab sich der Kaiser nach der Turnlehrer-
Bildungsanstalt, um daselbst der Schlussvorstellung
der Eleven beizuwohnen. Nach der Vorstellung hielt
der Kaiser eine kurze Ansprache, in welcher er aus-
führte, er halte das Turnen für sehr wichtig für die
Ausbildung des Volkes und glaube, daß vor Allem
auch die Turnvereine, wenn sie die Turnsache
tüchtig pflegen, dazu berufen seien, den subver-
siven Tendenzen den Boden zu entziehen. Er
bitte daher die Lehrer, die jetzt in die turnerische
Praxis hinausträten, in dem Sinne zu wirken, daß
das Turnen als Volkserziehungsmittel voll zur Gel-
tung komme. — Man sieht hieraus, wie sich die
Zeiten ändern. Es gab einmal eine Zeit, in welcher
gerade von oben herab die Turnerei verfolgt wurde,
weil sie angeblich „den subversiven Tendenzen“ Vor-
schub leistete.

(Der Prinz von Wales) hat sich am
Freitag Vormittag von dem Kaiserpaar verabschiedet
und ist nach Koburg abgereist. Bei der Abreise von
Berlin gab der Kaiser dem Prinzen bis zum An-
halter Bahnhof das Geleit, woselbst auch die Kaiserin
Friedrich mit den Prinzessinnen-Töchtern, die Erb-
prinzlich meiningischen Herrschaften und der groß-
britannische Botschafter Sir Gualt Ratel zur Ver-
abschiedung anwesend waren. Nachdem in den Kaiser-
zimmern die Verabschiedung von der Kaiserin Fried-
rich, den Prinzen und dem Gesolge vor sich gegangen,
betrat Prinz von Wales, welcher die preussische
Generalsuniform trug, an der Seite des Kaisers,
dieser in der Uniform eines englischen Flottenadmirals,
den Bahnhof. Hier umarmten und küßten sich die
beiden Fürsten wiederholt, sich zum Abschiede herab
die Hände schüttelnd. Dann erfolgte eine gleich her-
liche Verabschiedung zwischen dem Kaiser und dem
Prinzen Georg, der den Waffrock des Regiments
der Garderegimenter angelegt hatte. Während sich der
Zug um 10 Uhr 23 Minuten in Bewegung setzte,
grüßte Prinz von Wales zum Abschiede noch wieder-
holt aus dem Coupe dem Kaiser zu, der den Gruß
durch Anlegen an die Wägen erwiderte.

(Ablehnung des Herzogstitels.) Der
„Nat.-Ztg.“ melbet man aus Berlin: Ueber die
Frage, ob Fürst Bismarck den Titel eines Herzogs
von Lauenburg, den ihm der Kaiser nach amt-
licher Verfügung verleihe hatte, in der That abge-
lehnt hätte, war man im Publikum zweifelhaft.
Wie wir heute verbißt melben können, ist der
Titel thatsächlich abgelehnt worden. An-
ordnungen, welche mit der Verleihung im Zusammen-
hange standen, hat man aufgehoben.

(Reichskanzler v. Caprivi) hat den
Bundesrath in der Sitzung am Donnerstag be-
grüßt, alsbald aber wegen eigener Verbindung den Vorsitz
dem Minister v. Bötticher abgetreten.

(Rundliche Besprechungen der leitenden
Staatsmänner) der einzelnen deutschen
Staaten sollen nach der „Nationalztg.“ in Aussicht